13.10.2011 17:17 Uhr, Haßberge

ANGST VOR GIFTSTAUB AUS ELEKTROSCHROTT

Viel Staub aufgewirbelt hat die Loacker Recycling GmbH in Wonfurt und sorgt damit unter einem wachsenden Teil der Dorfbewohner für Unruhe. Das mit dem Staub ist durchaus wörtlich zu nehmen. Denn immer wieder hat sich Staub, der beim Schreddern von Kabel- und Elektronikschrott auf dem Betriebsgelände entsteht, in der Umgebung auf Felder und Grundstücke gelegt. Nun macht sich in Wonfurt die Sorge breit, dass diese Stäube giftig sein könnten. Erste Untersuchungsergebnisse lassen diesen Rückschluss jedoch nicht zu.



Viel Staub aufgewirbelt hat die Loacker Recycling GmbH in Wonfurt und sorgt damit unter einem wachsenden Teil der Dorfbewohner für Unruhe. Das mit dem Staub ist durchaus wörtlich zu nehmen. Denn immer wieder hat sich Staub, der beim Schreddern von Kabel- und Elektronikschrott auf dem Betriebsgelände entsteht, in der Umgebung auf Felder und Grundstücke gelegt. Nun macht sich in Wonfurt die Sorge breit, dass diese Stäube giftig sein könnten. Erste Untersuchungsergebnisse lassen diesen Rückschluss jedoch nicht zu.

Jahrelang hat sich um den Recycling-Betrieb, der im Jahr 1997 im Wonfurter Gewerbegebiet an der Straße Richtung Haßfurt eröffnet wurde, niemand groß geschert. Auch nicht, als vor vier Jahren das österreichische Unternehmen Loacker den Betrieb übernommen hat. Übrigens mit Genehmigung des Landratsamtes Haßberge, das nach eigenen Angaben die Zulassung des Betriebs nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz geprüft hat.

Doch irgendwann wuchsen die Sorgen der Anwohner, ist aus Wonfurt zu hören. Augenscheinlich wurde das Unbehagen speziell bei Nebel, wenn der Staub vom Betriebsgelände niedergedrückt wurde und sich ein metallisch glänzender Schleier über angrenzende Äcker legte.

Im Juni dieses Jahres, so sagt Martin Schulze-Röbbecke, der Sprecher des Landratsamts in Haßfurt, auf Nachfrage, habe sich im Amt ein besorgter Nachbar des Recycling-Betriebs gemeldet, nachdem dieser auf dem Dach seines Gebäudes eine Staubschicht entdeckt hatte. Ein Mitarbeiter des Landratsamts habe eine Probe des Staubs sichergestellt. Darin wurden Hinweise auf Giftstoffe gefunden.

Daraufhin, so der Sprecher, habe das Landratsamt bei Loacker den Betrieb für einen Tag einstellen lassen – „im ersten Schock“. Bereits am folgenden Tag wurde der Betrieb wieder zugelassen. Der Grund: Loacker habe sehr schnell Auflagen umgesetzt, um die Staubausbreitung im Betrieb zu mindern, erklärt Schulze-Röbbecke. Seitdem wurde auch eine Anlage installiert, die Wassernebel erzeugt, der den Staub in der Luft bindet. „Die Firma hat sich sehr kooperativ gezeigt“, resümiert der Landratsamtssprecher.

„Die Bürger haben einen eklatanten Aufklärungsbedarf.“

Paul Reitz CSU-Ortsvorsitzender

Soweit die Vorgeschichte. Aktuell beschäftigt die Bewohner von Wonfurt vor allem ein Gutachten, das das Landratsamt der Loacker GmbH zur Auflage gemacht hat. In Absprache mit weiteren Stellen sowie dem Landesamt für Umwelt in Augsburg ist dieses Gutachten laut Landratsamt ein wichtiger Teil eines 35-Punkte-Plans, um mögliche Gefahren, die von dem Recycling-Betrieb ausgehen, zu minimieren. Hier geht es vor allem um eine Staubreduzierung. Etwaige Gefahren sollen auch offengelegt werden.

Loacker hat die Dekra Industrial GmbH in Stuttgart mit der Erstellung des Gutachtens beauftragt. Sechs Proben an unterschiedlichen Orten rund um das Betriebsgelände wurden gezogen, berichtet Schulze-Röbbecke. Von zweien lägen die Ergebnisse inzwischen dem Landratsamt in Haßfurt vor. Sie stammen vom Dach eines Nachbaranwesens sowie aus einem Nutzgarten in der Nähe. „Aus den Testwerten ist keine Gefährdung von Menschen und Böden abzuleiten“, fasst der Sprecher des Landratsamts die Prüfergebnisse zusammen. Selbst wenn strengste Grenzwerte – die für Kinderspielplätze – herangezogen würden, erreichten die gemessenen Werte für Schwermetalle (Arsen, Kadmium, Quecksilber, Blei, Nickel), PAK (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) sowie für die hochgiftigen PCB (Polychlorierte Biphenyle) und Dioxine nicht die zulässigen Grenzen.

Über die bisher vorliegenden Untersuchungsergebnisse sowie die von ihr getroffenen Maßnahmen zur Staubreduzierung möchte die Firma Loacker am Montagabend um 19 Uhr im Wonfurter Pfarrsaal alle Anrainer, den Gemeinderat sowie andere Interessierte informieren, wie

einer Pressemitteilung des Unternehmens zu entnehmen ist.

„Wir nehmen die Beunruhigung der Bevölkerung sehr ernst."

Michael Loacker Geschäftsführer

„Wir nehmen die Beunruhigung in der Bevölkerung sehr ernst und setzen alles daran, die Situation unserer Betriebsstätte in Wonfurt zu verbessern", erklärt in der Mitteilung Michael Loacker, Geschäftsführer der Loacker Recycling GmbH. So wolle man an dem Abend auch Fragen der Bürger beantworten.

Indes hat sich in Wonfurt der Wunsch festgesetzt, eine zusätzliche, und zwar von der Firma Loacker unabhängige Bürgerversammlung zu veranstalten. Die CSU-Fraktion im Wonfurter Gemeinderat hat diesen Ruf der Bürger in Form eines offenen Briefs an die Gemeinde weitergegeben. „Die Bürger haben einen eklatanten Aufklärungsbedarf", meint CSU-Ortsvorsitzender Paul Reitz. Man wolle Montagabend abwarten, halte aber darüber hinaus an der Forderung fest, dass es eine weitere Versammlung geben muss. „Wir wollen von offizieller Seite informiert werden", sagt Reitz und spielt damit insbesondere auf Vertreter von Landratsamt und Landesamt für Umwelt an.

Bürgermeister Dieter Zehendner zeigt auf Nachfrage Verständnis für die vorgebrachten Sorgen der Wonfurter. „Selbstverständlich" werde es eine außerordentliche Bürgerversammlung zum Thema Loacker geben, wohl im November.

Wie aus Wonfurt zu erfahren war, wollen bereits an diesem Freitagabend, 14. Oktober, um 19 Uhr Wonfurter Bürgerinnen und Bürger im Feuerwehrhaus zusammenkommen, um Gerüchte und Fakten zu bewerten. Es ist nicht das erste Treffen in dieser Sache. Und es kämen von Mal zu Mal mehr Menschen, stellt eine Einwohnerin fest.

Quelle: mainpost.de
Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Michael Mösslein
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Angst-vor-Giftstaub-aus-Elektroschrott;art1726,6373547**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

MEHR ZUM THEMA

Hassbergkreis Staatsanwaltschaft nimmt Vorermittlungen auf » mehr

Hassbergkreis Schon wieder ging Staub nieder » mehr

Hassbergkreis Für Loacker ist Giftstaub ein Einzelereignis » mehr

Hassbergkreis Standpunkt: Sorgen der Anwohner auf die lange Bank geschoben » mehr

Hassbergkreis Angst vor Giftstaub aus Elektroschrott » mehr

Hassbergkreis Wirbel um den giftigen Staub » mehr

Hassbergkreis Loacker plant langfristig am Standort Wonfurt » mehr

Hassbergkreis Wonfurter Betrieb will nachträgliche Genehmigung » mehr

Hassbergkreis Sind die Stoffe gefährlich? » mehr

Hassbergkreis Wonfurter Betrieb will nachträgliche Genehmigung » mehr

Hassbergkreis Recycling gewinnt an Bedeutung » mehr

Hassbergkreis Neuer Besitzer, große Investitionen » mehr